

Informationen und Links zu unserer Referentin und zu unseren Referenten

Anton Rotzetter



Pater Anton Rotzetter wird bei der Herbsttagung 2015 von AWC Deutschland e.V. zum Thema:

„Verantwortung für die Tiere und für alles, was lebt“ sprechen.

Pater Rotzetter hat als Theologe und Philosoph in verschiedenen Gebieten gewirkt und ist weithin als Fachmann für franziskanisch und biblisch geprägte Spiritualität bekannt. Zudem zählt er zu den profiliertesten Tierethikern des deutschsprachigen Raums.

Zu seinem Vortrag schreibt er uns knapp und klar: „Angesichts der apokalyptischen Aussichten drängt sich eine neue Moral auf, welche Verantwortung für die Geschöpfe und besonders für die Tiere übernimmt. «Ich bin Leben, das Leben will, inmitten von Leben, das Leben will» (Albert Schweitzer).“

Werdegang und Arbeitsgebiete:

- Dr. theol.
- Dozent für Spiritualität
- Kapuziner und Schriftsteller in der franziskanischen Tradition.

1967-1974 wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Franz von Assisi (Konvergenz von Geschichte und Gegenwart, von Theorie und Praxis, von Mystik und Politik),
1978 - 1988 Konzeption und Leitung des Instituts für Spiritualität in Münster/Westf., Konzeption und Redaktion des mehrsprachigen Fernkurses für Franziskanische Spiritualität

[http://www.pth-muenster.de/Institut_fuer_Spiritualitaet/],

ab 1982 in verschiedenen Funktionen tätig für den Comprehensive Course on the Franciscan Mission Charisme CCFMC (zusammen mit anderen: Konzeption, Abfassung und Redaktion des CCFMC, Präsident) [<http://www.ccfmc.net/>],

seit 1994 Vegetarier, seit 2004 Präsident von AKUT Schweiz (Aktion Kirche und Tiere) [www.aktion-kirche-und-tiere.ch/],

2009 Mitbegründer des „Instituts für theologische Zoologie“ in Münster/Westf. [<http://www.theologische-zoologie.de/home/>],

Lehraufträge an der PhThH Münster, der Theol. Fakultät Luzern und Freiburg/Schweiz, seit 2010 wohnhaft in Freiburg/Schweiz,

Verfasser von ca. 90 Büchern, teilweise in mehrere Sprachen übersetzt.

Letzte Veröffentlichungen:

Gott, der mich atmen lässt, vollständig überarbeitete Neuauflage, Freiburg 2012.

Streicheln, mästen, töten. Warum wir mit den Tieren anders umgehen müssen, Freiburg 2012.

Franziskus – ein Name ein Programm, Kevelaer 2013

Zukunft, die Hoffnung verheißt, Würzburg 2014 – Essays.

Mit Annette Forster und Eva Opitz, Rette uns, wer kann. Fasten für Klimagerechtigkeit, Freiburg/Schweiz 2014.

Landwirtschaft, Tierhaltung und Fleischkonsum, AKUT BRISANT 1, Ennetmoos 2014 (AKUT, Rübi-bachstrasse 9, 6372 Ennetmoos).

Mit Rainer Hagen cord, Neue Wahrnehmung des Tieres in Theologie und Spiritualität, Jahrbuch Theologische Zoologie 1, Münster 2014.

Johanna Wintermantel

Johanna Wintermantel wird bei der Herbsttagung 2015 von AWC Deutschland e.V. zum Thema: **„Der Umgang mit geflüchteten Roma - Prüfstein für die Solidarität der Gesellschaft“** sprechen.

Werdegang und Arbeitsgebiete:

Johanna Wintermantel, M.A., geb. 1983, studierte Soziologie, Philosophie und Psychologie an der Universität Freiburg.

Sie arbeitet als freie Journalistin, u.a. für Radio Dreieckland, insbesondere zu den Themen Flüchtlingspolitik, lokale Berichterstattung, soziale Bewegungen und Basisdemokratie, Recht auf Stadt, NS-Kriegsverbrechen und Widerstand, mit einem Fokus auf Italien und Griechenland.

Johanna Wintermantel ist ehrenamtlich im „Freiburger Forum aktiv gegen Ausgrenzung“ tätig, das schwerpunktmäßig geflüchtete Roma unterstützt.

Zu ihrem Vortrag schreibt uns Johanna Wintermantel:

Wenn geflüchteten Roma heute ihre Berechtigung zur Flucht nach Deutschland abgesprochen wird, wenn sie als „Wirtschaftsflüchtlinge“ bezeichnet werden und dies als Abwertung gemeint ist, dann wiederholen sich fatale Muster: Sinti und Roma sind seit Jahrhunderten immer wieder gesellschaftlicher Ausgrenzung und Verfolgung ausgesetzt. Dabei waren schon früh Vorurteile gegen (vermeintlich) fremde mit Vorurteilen gegen (vermeintlich) sozial unangepasste und wirtschaftlich „nutzlose“ Menschen verknüpft. Ihren Höhepunkt fand diese Tendenz in der Verfolgung, Misshandlung und Ermordung der Sinti und Roma im Nationalsozialismus.

Im Vortrag sollen die menschenverachtenden Kontinuitäten in Diskurs und Gesetzgebung deutlich gemacht werden, die im Widerspruch zur deutschen historischen Verantwortung wie auch zum Ziel einer solidarischen Gesellschaft insgesamt stehen - nicht nur in Bezug auf Roma, sondern auf alle Menschen, denen vorgeworfen wird, nicht so zu "funktionieren", wie es die Leistungsgesellschaft verlangt. Diese Tendenz tritt derzeit immer klarer zutage, wenn Roma von anderen Flüchtlingen unterschieden werden, die nicht nur als schutzberechtigter, sondern zugleich als „qualifizierter“ und leistungsstärker gelten. Daher kann der Umgang mit geflüchteten Roma als Prüfstein für eine solidarische Gesellschaft gelten.

Muhammad Sameer Murtaza



Muhammad Sameer Murtaza, M.A., ist Mitarbeiter der Stiftung Weltethos, www.weltethos.org.

Er wird bei der Herbsttagung 2015 von AWC Deutschland e.V. zum Thema: **„Der Gender-Dschihad - Denkanstöße für ein partnerschaftliches Zusammenwirken von Mann und Frau“** sprechen.

Werdegang und Arbeitsgebiete:

Studium der Islam- und Politikwissenschaft mit Schwerpunkt islamische Philosophie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Bei der Stiftung Weltethos betreibt er unter anderem Projekte für den jüdisch-muslimischen Dialog, zur philosophischen Einführung in den Islam, zu der Gegenwartsströmung der Salafiyya und zur Friedenslehre aus den Quellen des Islam.

Zu seinem Referat:

Sein Thema, die „Frauenfrage“, hat mit Gewaltlosigkeit und Freiheit zu tun. Er wird die Frauenfrage in der Moderne im muslimischen Denken skizzieren, anhand der drei wichtigen Denker in dieser Frage: den Philosophen Jamal Al-Din Al-Afghani, dem Gelehrten Muhammad Abduh und dem Juristen Qasim Amin. Alle drei haben aufgezeigt, dass mittels Religion Frauen entweder unterdrückt oder aber auch befreit werden können. Er wird auch zeigen, dass Religionen ambivalent sind. Was Religion ist, hängt ganz entscheidend von den Menschen ab.

Seine letzten Veröffentlichungen:

Gewaltfreiheit, Politik und Toleranz im Islam, Heidelberg 2015, (gemeinsam mit Jörgen Klußmann, Holger-C. Rohne, Yahya Wardak)

Islam. Eine philosophische Einführung, Norderstedt 2014

Islamische Philosophie und die Gegenwartsprobleme der Muslime, Tübingen 2012

Die ägyptische Muslimbruderschaft. Geschichte und Ideologie, Berlin 2011

Florian D. Pfaff



Der Major der Bundeswehr a.D. wurde als der „Fall Pfaff“ international bekannt. Florian Pfaff ist AWC-Weltbürger.

Florian Pfaff wird bei der Herbsttagung 2015 von AWC Deutschland e.V. zum Thema:

Erwünschter Hochverrat - wie wir uns von unseren „Freunden“ belügen und bespitzeln lassen“ sprechen.

Der „Fall Pfaff“:

Am 20. März 2003 verweigerte Florian Pfaff seine indirekte Mitwirkung am nach seiner Überzeugung völkerrechtswidrigen Irakkrieg. Er stützte seine Verweigerung im Wesentlichen auf sein Gewissen. Deswegen wurde u.a. eine Woche lang psychiatrisch untersucht und zum Hauptmann degradiert. Am 21. Juni 2005 wurde Florian Pfaff durch das Bundesverwaltungsgericht Leipzig rehabilitiert. Die ihm gegenüber ausgesprochene Degradierung zum Hauptmann wurde aufgehoben. Das Bundesverwaltungsgericht hat dabei allerdings die Völkerrechtswidrigkeit des Irakkriegs und der Unterstützungsleistungen der Bundesrepublik nicht klar und deutlich festgestellt.

Florian Pfaff ist in der Friedensbewegung aktiv. Er vertritt die Ansicht, dass sich die universelle Gültigkeit der Menschenrechte und der Vorrang von Recht und Moral vor der Macht nur auf einem gewaltfreien und demokratischen Weg erkämpfen lassen. Jede und jeder Einzelne solle sich im Blick auf dieses Ziel Verbrechen persönlich konsequent entziehen. Seiner Meinung nach ist der erste Schritt zum Frieden die Wahrheit und die beste Methode ist das Offenlegen und Belegen von Kriegslügen, d.h. von Unwahrheiten, die jeweils erfunden werden, um eine Kriegsführung scheinbar zu rechtfertigen.

Zu seinem Referat:

Er wendet sich zum Schluss der Tagung einer düsteren Seite der gegenwärtigen Gesellschaft zu. Das absolute Misstrauen als Teil der gegenwärtigen Beziehungskultur, das durch Bespitzelung und Überwachung den Menschen zu einem rechtlosen, hilflosen Objekt macht, steht im Mittelpunkt seines Referats.

Auszeichnungen:

2066: Carl-von-Ossietzky-Medaille der Internationalen Liga für Menschenrechte, Berlin

2007: AMOS-Preis für Zivilcourage in Kirche und Gesellschaft der Offenen Kirche in der Evangelischen Landeskirche Württemberg, Stuttgart

2008: World Citizen Award der Association of World Citizens (San Francisco). Im Auftrag von AWC San Francisco auf der Leipziger Buchmesse verliehen durch die 1. Vorsitzende von AWC Deutschland e.V.

Buchveröffentlichung:

Totschlag im Amt. Wie der Friede verraten wurde, HWK-Verlag, Wassertrüdingen 2008.

Links:

Die Website von AWC Deutschland e.V. enthält mehrere Artikel zu Florian Pfaff. Zuletzt erschienen: 2013: „Florian Pfaff endgültig nicht befördert“ http://www.worldcitizens.de/content/news/eintraege/pfaff_nicht_befoerdert_2013.php mit Links zu früheren Artikeln.